

Der Hönegger

Donnerstag, 22. Mai 1975
Nr. 20
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Töpfe fürs Umtopfen bereitstellen

Wenn's brenzlig wird, merkt man, was man verpasst hat. Am klügsten ist man immer hintennach. Man nennt dies (kein wüstes Wort: «after» heisst «nach») After-Weisheit. Dies gilt für den einzelnen ebenso sehr wie für den Staat, denn der ist ja nicht ein Kollektivgenie; sondern setzt sich aus einzelnen zusammen, wozu zu sagen wäre, dass es heute noch altbackene Soziologen gibt, die von der Masse und jeder Gruppe, auch der «staatlichen Sippschaft» also, behaupten, dass sie die Summe der schlechten Eigenschaften der einzelnen sei.

Seien wir aber nicht bösartig, sondern stellen wir einfach fest, dass auch der Staat nicht über seinen schweren Schatten springen kann, der aus einzelnen Schlagschättelchen zusammengesetzt ist. Und wenn jetzt behauptet wird, der Staat hätte früher an eine Arbeitslosenversicherung denken sollen, dann ist zu bedenken, dass man ihm in Zeiten der Hochkonjunktur einen solchen Gedanken bestimmt als Kateridee angekreidet hätte.

Aehnlich verhält es sich mit der Umschulung. Wenn man weiss, wie gern die Leute die Schule verlassen, kann man sich vorstellen, wie ungern sie sich darauf verpflichtet hätten, als Erwerbstätige nochmals die Schulbank zu drücken.

Jetzt aber, da im einen oder andern Wirtschaftssektor für Stellensuchende nicht mehr (ohne weiteres) «Jobs» vorhanden sind, wirft man dem Staat vor, er hätte auch in bezug auf die Umschulung etwas vorbereiten können.

Was denn, bitte? und wie? Auch ein Staat kann nicht voraussehen, wo und wie stark es zu kriseln beginnen wird. Und das BIGA hat doch ziemlich rasch geschaltet, als es sich mit den «interessierten Kreisen» zusammensetzte, einen Krisenstab bildete und die Umschulung für Lehrentlassene in die Wege leitete, die auf ihrem angestammten Beruf keine oder nicht gleich eine Stelle fanden. Man hat da gleich gesehen, dass im Hotelgewerbe noch freie Stellen waren, also hat man sich dort

der Umschulung besonnen, die bereits angelaufen ist.

Eine Schule muss zum ändern auch Schüler haben. In Bern wurden beispielsweise ein halbes Dutzend Umschulungskurse ausgeschrieben. Und was kam zustande? Ein Schreibmaschinenkurs. So weit, so ungut; vielleicht musste der eine oder andere Absolvent merken, dass das Tippen auch nicht sonderlich gefragt sei, und so ist es möglich, dass sich wer, der schnell maschinenschreiben gelernt hat, nachher in einem Restaurant um die Gäste bemüht und — vorderhand für die Katz — das Zehnfiingersystem in sein Repertoire aufgenommen hat. Mit andern Worten: Auch Umschulungskurse können keine Garantie dafür sein, dass einer nicht vom Regen in die Traufe gerät.

In der deutschen Presse wird beklagt, dass die Umschulung im argen liege. In der schweizerischen Presse wird da und dort gewitzelt, hierzulande könne man nicht davon sprechen, weil die Umschulung überhaupt noch nicht angelaufen sei. Die Frage der Umschulung soll keineswegs bagatellisiert oder gar lächerlich gemacht werden. Aber einfach zu lösen wird sie nicht sein. Es wird sich streckenweise eher um ein allgemeines Training handeln müssen, als um ganz eng branchenbezogene Kurse handeln können. Solche müssten, je nach Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage, von Fall zu Fall und sehr rasch anberaumt werden können. Dabei hätten die Berufsschulen ihren Beitrag zu leisten, müssten also aber flexibel genug sein, ad hoc Studienprogramme zusammenzustellen. Darauf sollte man sich vorbereiten. Der Probleme bleiben noch zu viele, zum Beispiel die Frage, wie weit es einen Sinn hat, jemanden ganz branchenfremd umzuschulen. Abgesehen davon, dass dies kaum (innert nützlicher Frist) möglich wäre, stellt sich auch die Frage nach der Wünschbarkeit. Bereit sein und sofort tun, was angemessen scheint, ist vorläufig das einzige, was sich hier tun lässt. Zudem drängt sich ein (weiterer) enger Kontakt des Bundes mit den betreffenden Verbänden auf.

Das Salzkorn der Woche

Die schweizerische Zoll-Rundschau, die sich nicht nur durch aufschlussreiche Beiträge, sondern sehr oft auch durch Humor und — dessen höchste Stufe! — Selbstironie auszeichnet, zitiert in ihrer letzten Nummer Bismarck, der vor knapp hundert Jahren im Deutschen Reichstag verkündete, für die Zoll- und Steuerverwaltung sei es wichtig zu wissen, «dass jeder, der mit dem Fiskus zu tun hat, ein Dieb ist, bis er das Gegenteil beweist, und bevor dieser Beweis nicht geführt ist, ist es besser, ihn als solchen zu behandeln.»

Inzwischen sind die fiskalischen Sitten milder geworden. Hoffentlich auch die, die mit dem Fiskus zu tun haben!
C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Limmattalstrasse 242
Zürich-Hönegg
Telefon 56 76 46

wand daneben ist später eingefügt worden, dürfte aber doch auch schon 200 Jahre alt sein. Der neuere Stall in Backsteinmauerwerk (Anbau auf der Bergseite) ist noch jünger. Die heimelige Wohnstube mit Kachelofen blieb viele Generationen lang kaum verändert — die Küche ist später modernisiert worden und in manchen Kammern sind neue Wandverkleidungen eingebaut worden. Sehr altertümlich wirkt auch die Blocktreppe vom Obergeschoss ins Dachgeschoss. Im Tenn wurde in jüngerer Zeit eine Garage eingebaut, doch ist die Form des alten Scheunen-Tores noch gut zu erkennen. Der Dreiklang Wohnteil-Stall-Scheune ist noch sehr schön erhalten. Eine «Umfunktionierung» des Hauses in moderne Wohnungen hätte zu einem bedauerlichen Verlust an alter Substanz führen müssen; die Fassade wäre zur Attrappe abgesunken. Mit dem neuen Verwendungszweck als Ortmuseum besteht die Möglichkeit, die alten Bauteile weitgehend zu erhalten. Im jüngeren, bergseitigen Stallanbau soll eine kleine Wohnung eingebaut werden und hier sollen auch alle notwendigen modernen Installationen (Heizung usw.) Platz finden. Im Tenn kann ein bequemer und sicherer Treppenaufgang erstellt werden. Das eigentliche alte Haus bleibt im Prinzip unverändert und wird lediglich gesichert und renoviert.



Der «Kranz» wird Ortmuseum. Damit geht ein seit Jahren gehegter Wunsch der Ortsgeschichtlichen Kommission Hönegg in Erfüllung. Am Freitag, den 23. Mai, wird ein Orientierungsabend stattfinden. Der Hönegger Bevölkerung wird das Haus und Renovationsprojekt vorgestellt (siehe Vereinsnachrichten). Photo «Der Limmattaler»

Will man dieses Kulturdokument der Nachwelt überliefern, so dürfen die Arbeiten nicht mehr lange aufgeschoben werden: Das Dach ist undicht und lässt Regen und Schnee durch. Auch die Wände sind stellenweise «undicht», so dass immer wieder Lausbuben eindringen und mit ihren Zigaretten den Holzbau in grosse Gefahr bringen.

Die Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Hönegg als künftige «Mieterin» dieses Hauses möchte der Hönegger Bevölkerung das Haus und das Renovationsprojekt vorstellen. Dabei besteht auch Gelegenheit, Anregungen zu machen. Der Orientierungsabend findet am Freitag, 23. Mai 1975, statt und wird in den heutigen Vereinsnachrichten angekündigt.

Schule heute

Die Schulkommission der FdP 10 berichtet:

Meistens wissen die Jugendlichen sehr genau, welchen Beruf sie nicht ergreifen möchten. Wenn es aber darum geht, sich zu entscheiden, was nach der obligatorischen Schulzeit zu tun sei, sind manche lange ratlos. Die Fülle an verschiedenen Berufsmöglichkeiten ist unübersehbar — wenn auch die Lehrstellen rarer geworden sind. Immer mehr gewinnt deshalb die Berufsberatung an Bedeutung.

Die Berufsberatung erfasst in der Stadt Zürich die Schüler bereits im vorletzten Schuljahr. Die Schüler werden eingeladen an Orientierungsabende über Mittelschulen oder zu Referaten über verschiedene Berufsgruppen. Die Berufsberatung organisiert zudem Betriebsbesichtigungen oder auch sogenannte Schnupperlehren. Sie bemüht sich um einen guten Kontakt mit der Lehrerschaft. Der Lehrer gibt dem Berufsberaterteam eine erste Auskunft über den Arbeitscharakter, das Leistungsvermögen, die Begabung und Entwicklung des Schülers.

Dann werden die Schüler individuell durch den Beratungsdienst betreut. Zunächst findet ein Gespräch zwischen dem Berufsberater und dem Schüler statt, in dem der Schüler seine Wünsche, Neigungen und Interessen darlegt. Geschulte Fachleute führen alsdann einige Tests durch, wobei nicht nur intellektuelle Fähigkeiten geprüft, sondern auch entscheidende Feststellungen über den Arbeitscharakter, die Konzentration, die Phantasie und die Genauigkeit gemacht werden. Dann werden auch die Eltern ins Gespräch einbezogen. In fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen Berufsberatung, Eltern und Lehrer konnten in den letzten Jahren vielen Jugendlichen, es sind mehr als 5000, der richtige Weg ins Berufsleben gezeigt werden. Oft können die Berufsberater bei der Suche nach Lehrstellen behilflich sein. Vor allem aber wissen sie auch genau Bescheid, in welchen Sparten eine grosse Nachfrage oder ein Ueberangebot besteht. Der Berufsberater weiss auch genau, welche Voraussetzungen für jeden Beruf nötig sind und welcher Ausbildungsweg erforderlich ist. Den Schülern steht es frei, die Hilfe der Berufsberatung zu beanspruchen oder nicht. Auf ihrem Weg ins Berufsleben muss sich jeder selber bewähren, dass er aber auf den ihm gemässen Weg gewiesen wird, ist Ziel, Sinn und Aufgabe der Berufsberatung.
Alfred Bohren

Der «Kranz» wird Ortmuseum

GS. Der Zürcher Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 14. Mai 1975 das Renovationsprojekt für das Haus zum «Kranz» genehmigt und den dafür notwendigen Kredit von Fr. 835 500.— bewilligt. Eine jahrelange Diskussion über die Frage Abbruch oder Erhaltung hat damit ein Ende gefunden, wie es insbesondere im europäischen Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz uns Hönegger glücklich stimmen darf.

Das Haus steht in der Ecke Vogtsrain-/Gsteigstrasse an einer Stelle, die für das Ortsbild bedeutsam ist. Mit seinen kraftvollen Formen bildet es einen gewichtigen Abschluss des alten Dorfes gegen den Berg zu. Besonders reizvoll ist das Zusammenspiel mit der Häuserzeile links der Strasse (von der Post aus betrachtet) mit ihren reich gegliederten Bauformen. Wenn heute das

äussere Bild von jahrelanger Vernachlässigung zeugt, so wird sich der aufmerksame Beobachter die Mühe nehmen, hinter dem bröckelnden Verputz die schönen Proportionen des Hauses zu sehen. Wesentliche Teile stammen aus dem 17. Jahrhundert, manche Einzelheit, die sich hier erhalten hat, besitzt Seltenheitswert. Die Bauge-schichte ist ein Stück weit schon erforscht. Manche Ergänzung sollte im Zusammenhang mit der Renovation noch zu entdecken sein. Der Name «Kranz» deutet auf die alte Ordnung hin, dass jeder Rebbesitzer seinen eigenen Wein im eigenen Haus ausschenken durfte, wobei ein Kranz von Zweigen ausgehängt wurde als Kennzeichen anstelle eines Wirtshaus-Schildes. Man darf also annehmen, hier sei einst eine Weinschenke (für Eigengewächs) betrieben worden. Das Haus war ursprünglich Verwaltungszentrum für das Rebland, das in Hönegg dem Fraumünsterstift zustand. Wo bis zur Reformation die edlen Stiftsdamen hausten, steht jetzt das Stadthaus. Wenn heute der Hönegger Wein (vom Kirchenhügel) als «Zürcher Stadtwein» vorab dem Stadtrat für seine Repräsentationspflichten dient und erst in zweiter Linie Hönegger und anderes Volk erfreuen darf, so kann darin gewissermassen die Fortsetzung einer alten Tradition gesehen werden, floss doch schon vor Jahrhunderten Hönegger Wein (aus dem «Kranz») in das Gebäude-Geviert beim Fraumünster. Erst 1838 wurden Haus und Land an die Hönegger Familie Grossmann verkauft, der es dann während gut 100 Jahren gehörte. Zu den ältesten Bauteilen zählt die ganz in Holz erstellte ehemalige Aussenwand auf der Rückseite (heute vom Schopfanbau verdeckt, Ständerbau mit Bohlenfüllung). Ähnlich gebaut ist der ältere Stall, der vom Vogtsrain aus zu sehen ist. Die Riegel-

Gschwind

COIFFURE
HÖNGG

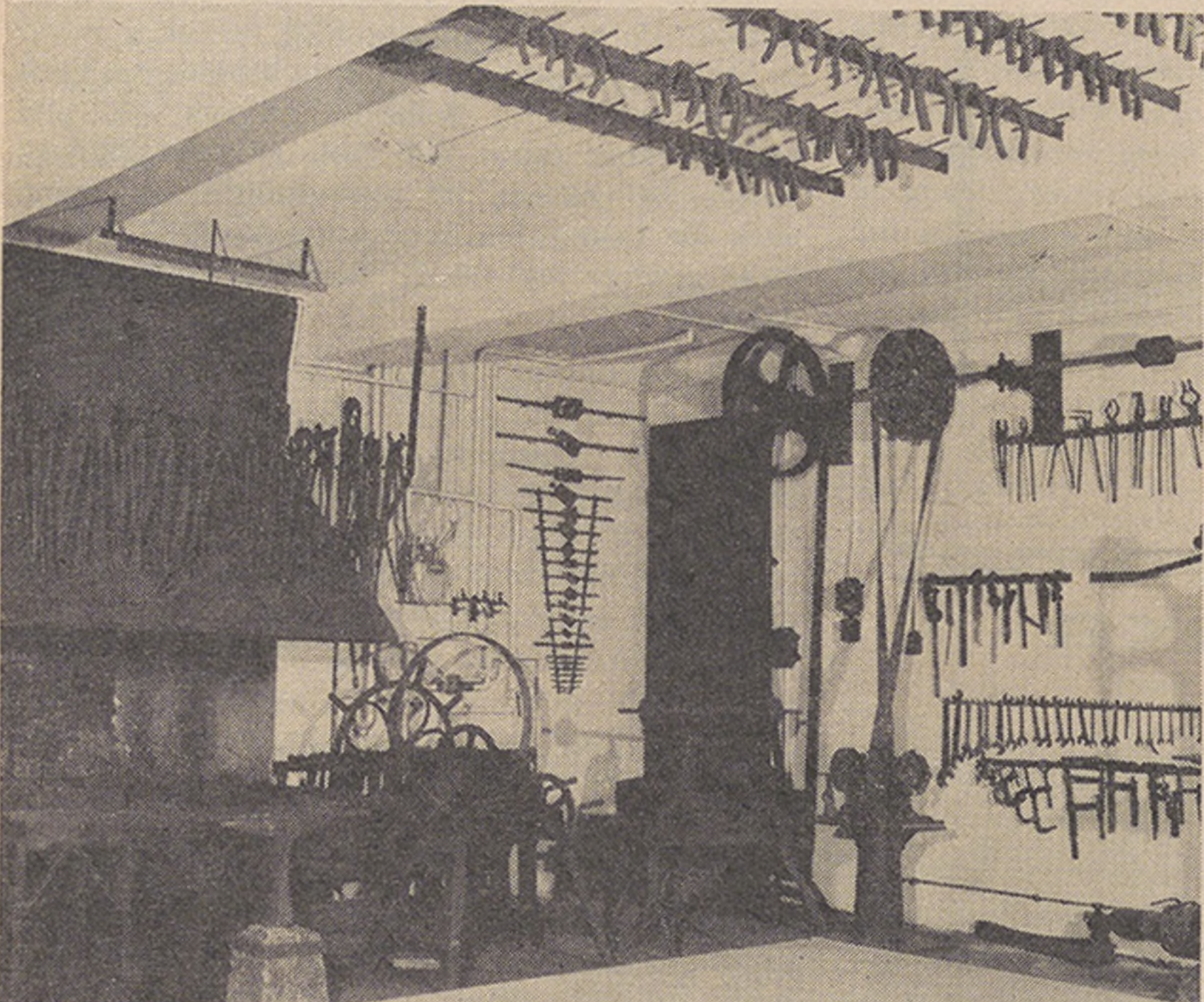
Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz

Telefon 568351



Die Dorfschmiede in Höngg bleibt erhalten.

Seit einiger Zeit ist das Feuer in der Esse erloschen, kein Schmiedemeister steht mehr am Amboss und keine der alten Maschinen bewegt sich. Noch vor wenigen Jahren hätte man all das Inventar verschrottet, dem Alteisen zugeführt, den Raum renoviert — und ein Stück Vergangenheit wäre für immer versunken. Doch Albert Meier hatte (glücklicherweise) Mühe, sich von all dem zu trennen. Er suchte und fand die glückliche Synthese: Die alte Dorfschmiede bleibt bestehen und kann zudem als Verkaufsraum bereitgestellt werden. So präsentiert sich nach einigen Monaten die alte Dorfschmiede fein säuberlich. An den weissen Wänden sind die vielen Zangen, Gesenkstücke, Hämmer in mannigfacher Art, Schraubenschlüssel usw. angeordnet. Hufeisen zieren die Decke. In unmittelbarer Nähe, im Haus «Kranz», wird im Laufe der nächsten Jahre das Ortsmuseum Höngg entstehen. Für die Dorfschmiede Höngg genügt dannzumal ein Hinweis, denn diese Handwerkssparte ist weiterhin am angestammten Platz zu besichtigen.



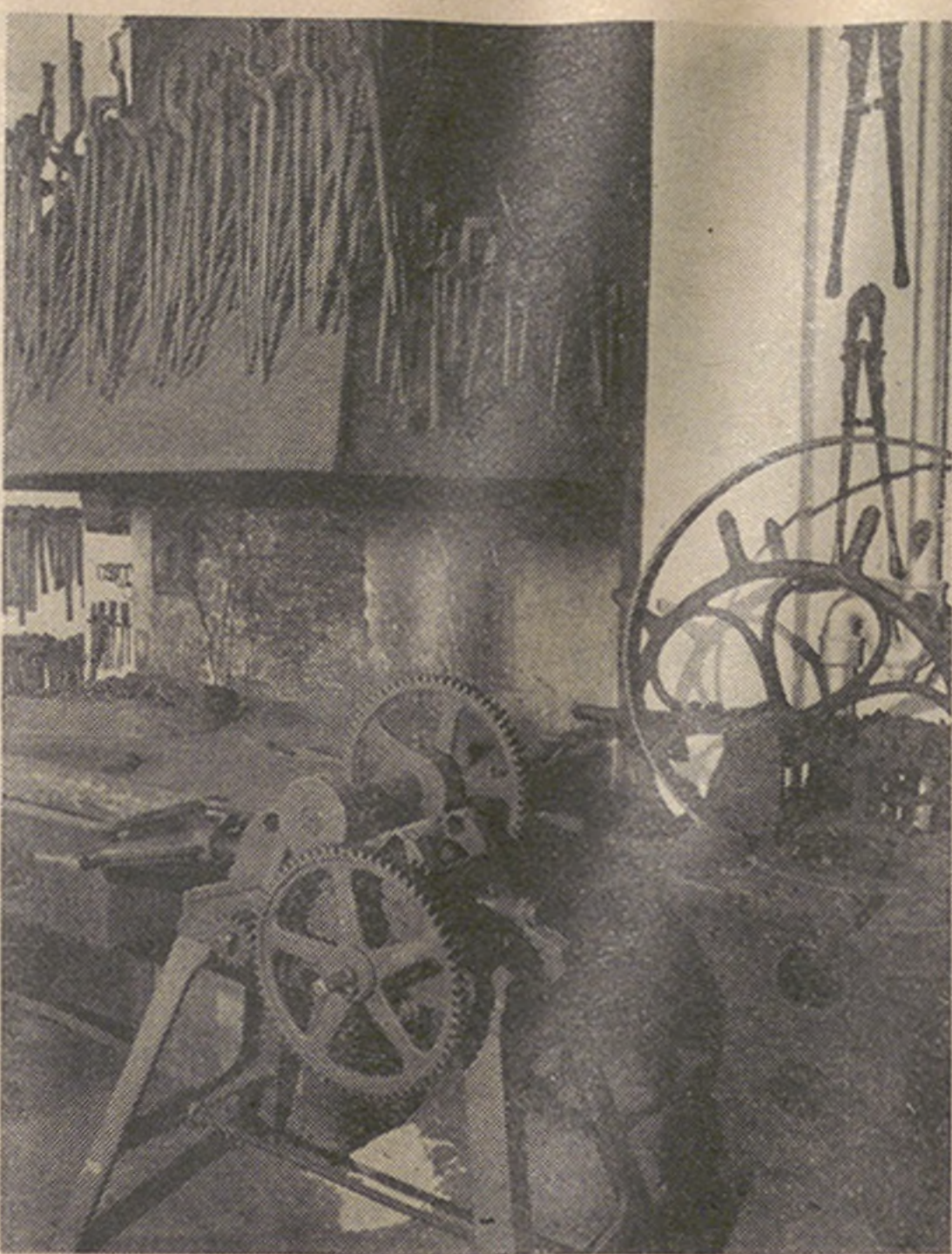
Hufeisen zieren die Decke. An den weissen Wänden schön geordnet die vielen Werkzeuge. Gut ins Gesamtbild der altherwürdigen Einrichtungen passt die Transmissionsriemen-Vorrichtung für den Antrieb der Maschinen. Alles steht am alten Ort und ist funktionstüchtig.

Aufnahmen
Foto Peyer
Zürich Höngg

Manch neuzugezogener Höngger mag sich vielleicht fragen, was es für eine Bewandnis habe mit den beiden Pferdeköpfen, welche über dem Durchgang zwischen zwei alten Häusern am Meierhofplatz zu sehen sind. Es sind Zeugen aus vergangener Zeit, als Höngg noch ein Dorf mit stark ländlichem Charakter war. Sie sollten auf die Werkstatt hinweisen, in der Pferde beschlagen werden konnten. Diese Pferdeköpfe haben eine Vergangenheit: In den neunziger Jahren haben diese die Werkstatt von Gebrüder Meier, Schmiedemeister, «In Gassen», Kreis 1, geziert. Albert Meier, der frühere Schmiedemeister, erinnert sich genau: 1924 befand sich die Dorfschmiede noch in dem Haus, in dem er heute

sein Eisenwarengeschäft betreibt. Als er sie damals von der Gemeinde Höngg erwarb, war das Gebäude an der heutigen Limmattalstrasse noch mit einem weitausladenden Vordach versehen, unter dem die Pferdehufe mit neuen Schuhen ausgerüstet und Wagen repariert wurden. Als die Strassenbahn vor 51 Jahren auf zwei Spuren erweitert wurde, musste dieses Vordach weichen. Sofort wurden Pläne erstellt für ein neues Wohnhaus (heute noch Wohnsitz von Albert Meier) mit Schmiedewerkstatt am Gässli. Dass auch die damaligen Bauhandwerker, Maurermeister Peyer, mit den einfachen, ihnen zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln, in der Lage waren, Erstaunliches zu leisten, beweist die Tatsache, dass die Werkstatt im Dezember 1924, nach nur fünfmonatiger Bauzeit fertiggestellt war, während die Wohnung im folgenden Frühling bezogen werden konnte. Die ausgehobene Erde wurde mit einem Zweiräderkarren, der von einem Pferd gezogen wurde, weggeschafft. Pferdegetrappel waren für die Höngger der zwanziger und dreissiger Jahre wohlvertraute Laute. Schmied Meier zählte etwa 50 bis 70 Pferde zu seinen «Kunden»; aber auch Kühe und Ochsen, mitunter auch Maultiere, wurden mit Hufeisen beschlagen. Daneben wurden Aexte, Hauen und andere Geräte in der Werkstatt von Hand geschmiedet. Diese, sowie zugekauftes Garten- und

Heuergeschirr, Leiterwagen, wurden in der alten Schmiede an der Limmattalstrasse verkauft, so dass dort auf diese Weise ein kleiner Laden entstand. Solange Albert Meier noch Junggeselle war, war die Türe zu diesem Lädli jeweils verschlossen; die Kunden mussten läuten. Der Schmied liess dann die Arbeit an Esse und Amboss ruhen, um sich — in Uebergewand und Lederschurz — als Verkäufer zu betätigen. Dank stetiger Erweiterung des Sortiments und wirkungsvoller Unterstützung durch seine Ehefrau, gewann diese Verkaufstätigkeit gegenüber der Arbeit in der Schmiede immer mehr an Bedeutung. Im Jahre 1947 entschloss er sich, die Werkstatt zu verpachten, um sich ganz seinem



Die Maschinen in der alten Dorfschmiede Höngg haben ein ehrwürdiges Alter — teilweise über 50 Jahre. In ihrer Nacktheit, keine Verschalung, kein Lack und kein Motor, strahlen sie eine eigentümliche Schönheit aus. Sie sind auch einsatzfähig. Albert Meier sen. könnte noch heute Eisenreifen auf Holzräder anpassen. Doch wer möchte schon Transporte so holprig ausführen?



Im Vordergrund ein prächtiger Amboss — der Hammer ruht. Keine Glut mehr in der Esse, doch die ganze Anlage, inklusive Gebläse, ist betriebsbereit installiert. Somit ist die ganze Dorfschmiede mehr als ein kleines Museum, sie ist noch immer die alte Dorfschmiede, am alten Ort!

Flohmarkt 75

Auf unseren Verkaufsständen beim Sonnegg, reformierte Kirche Höngg, werden Sie am ersten Wochenende im September eine bunte Auswahl aus der «guten alten Zeit» antreffen, als da sind: Küchenutensilien, Raritäten, Spielwaren, Sportartikel, Bilder, Spiegel, Taschen, Körbli, Koffer, Lampen, elektrische Apparate, Radio, Fernseher, Musikinstrumente, Möbel, Teppiche usw. Flohmarktgegenstände werden in der Zeit vom 19. Juni bis 3. Juli bei Ihnen zuhause abgeholt. Sie können uns alle nur denkbaren Gegenstände mitgeben, allerdings mit der Einschränkung, dass diese Sachen auch wirklich brauchbar sind. Die Erfahrung hat gezeigt, dass wir zum Beispiel für Kleider, Schuhe, Einmachgläser, alte Kochherde und Waschmaschinen leider keine Verwendung haben. Jede weitere Auskunft erteilt Telefon 56 63 96, 56 14 10 sowie 56 62 45. (Montag bis Freitag, von 8—10 Uhr, und Montag, Dienstag, Freitag, von 14—16 Uhr.)

Motion Gsteigstrasse

Die Motion Stiefel/Gsteigstrasse verlangte vom Stadtrat den Bau einer Gsteigstrasse mit neuem Trasse und einem zweckmässigen und umweltfreundlichen Ausbau. Obschon dies aus dem Motionstext eindeutig hervorging, behauptete die «Aktion Gsteigstrasse», die Motion verlange einen Ausbau und die Verbreiterung der bestehenden Gsteigstrasse, was nie beabsichtigt war. Am 19. Juni 1968 beschloss der Gemeinderat neue Baulinien für die Gsteigstrasse, welche vom Dorfzentrum her vorerst der alten Gsteigstrasse folgte und unter Einhaltung einer Steigung von höchstens 7 Prozent in gerader Linie sich fortsetzte, vor Erreichen des Müsliweges eine Linkskurve beschreibend wieder zur heutigen Abzweigung Gsteigstrasse/Emil Klöti-Strasse zurückge-

kehrt wäre. Bis heute hat der Regierungsrat die Baulinien nicht genehmigt. Auch die Stadtverwaltung hat sich nicht mehr darum gekümmert. Dies soll nun nachgeholt werden, wie der Stadtrat in einem Schreiben versichert. Desgleichen ist er mit dem Motionär einig, dass der heutige Zustand der alten Gsteigstrasse unhaltbar sei. Strassen mit Steigungen von etlichem über 7 Prozent bringen einen unverhältnismässigen Mehrlärm mit sich, besonders von Lastwagen, Autobussen, schlecht unterhaltenen und sportmässig frisierten Personenwagen und kleinen oder grossen Motorrädern. Der Stadtrat hat versprochen, noch dieses Jahr dem Parlament das Projekt Hönggerbergtunnel erneut zu unterbreiten. Selbstverständlich wäre dieses die beste Entlastung für den Dorfkern Höngg und die Gsteigstrasse. Die Finanzlage der Stadt Zürich erlaubt jedoch nur geringe Hoffnung auf eine baldige Realisierung. Zudem wird ein Bau des Milchbuckttunnels vermutlich Vorrang haben. Um diesen ungewissen Entscheiden nicht vorzugreifen, wurde die Motion zurückgezogen.

Sportverein Höngg

Spielbericht vom 14. Mai 1975
FC Oerlikon — SV Höngg 3 0:8 (0:5)

An diesem sonnigen, recht warmen Frühlingsabend galt es für das Team vom Hönggerberg mit Heyer; Fiabane, Spuhler, Nyffenegger, Kubny; Lingua, Chicherio; Plutschow II, Stoop, Zeh und Weiss für den Punktverlust in der Vorrunde Revanche zu nehmen. Dies gelang ohne Sonderleistungen auf eindruckliche Weise, vor allem in Bezug auf die diesmal recht ausgiebige Torausbeute. Dieses hohe Resultat gibt die Spielstärke des Gegners eindeutig zu erkennen; ein brutales, zweistelliges Ergebnis wäre wohl ohne weiteres möglich gewesen, hätten die Höngger in der zweiten Halbzeit nicht sehr stark abgebaut. Einige Akteure

konnten es nicht verbergen, dass sie ihre Kräfte für das bevorstehende Samstagsspiel gegen Spfr. Schwamendingen sparten — sicher verständlich dieser Leistungsabbau, wenn man bedenkt, dass sich 4.-Liga-Spieler nicht ohne weiteres der Belastung von englischen Wochen gewachsen fühlen müssen. (Die Begegnung wurde von Schwamendingen in der Zwischenzeit 0:3 forfait erklärt.) Zusammenfassend darf jedenfalls festgestellt werden, dass die wenigen Zuschauer in den Genuss eines recht unterhaltsamen Spieles gekommen sind, in welchem die Rot-Blauen während der ersten 45 Minuten kaum eine Schwäche zeigten, und wie schon oft, im zweiten Spielabschnitt kaum mehr wieder zu erkennen waren. Gegen einen allzu schwachen Gegner schaute ein komfortabler Sieg heraus, auf den sich aber hoffentlich niemand etwas einbildet! Die erfolgreichen Torschützen: Chicherio 4, Stoop 2, Plutschow II und Lingua je 1. sz

Radfahrer-Verein Höngg

Pfingst-Rennen

12 Rennfahrer und ebenso viele Begleitpersonen starteten bei strahlendem Sonnenschein zur Fahrt kreuz und quer durch den Schwarzwald. An den beiden Tagen strampelten die Rennfahrer in total 6 Etappen 200 Rennkilometer und zusätzlich 100 Trainingskilometer hinunter. Mit einem Prolog-Zeitfahren das Surbtal hinunter war die Ausgangslage für den Endsieg gegeben. Felix Koller, als Sieger des Zeitfahrens, mit einem Stunden-durchschnitt von respektablen 44,352 km, liess sich in der Folge nicht mehr von der Spitze verdrängen und sicherte sich vor Oldtimer Gerhard Kress in überlegener Manier den Gesamtsieg. Mit vier Etappensiegen unterstrich Felix Koller, als einziger Elite-Fahrer im Feld, die Ueberlegenheit deutlich gegenüber seinen Kameraden, welche sich aus Amateuren und Junioren zusammensetzten. Die beiden übrigen Etappen gewannen Bruno

Eisenwaren- und Haushaltgeschäft widmen zu können.

Die Arbeit nahm für den neuen Schmied, Friedrich Fuchser, rasch andere Formen an. Die zunehmende Mechanisierung der Landwirtschaft brachte es mit sich, dass ihm nur noch selten Pferde zum Beschlagen der Hufe zugeführt wurden. Ein solches Ereignis lockte meist Zuschauer an, hie und da ganze Schulklassen mit ihrem Lehrer, welche auf diese Weise interessanten Anschauungsunterricht über eines der ältesten Handwerke der Menschheit erhielten. Das geschmiedete Hufeisen ist seit dem 9. Jahrhundert bekannt. Die Maschine, mit der die breiten Eisenbänder gebogen wurden, welche dann auf die Holzräder der landwirtschaftlichen Fahrzeuge montiert wurden, kam seit dem Aufkommen der Gummibereifung immer weniger zu Ehren. Der tüchtige Schmied konnte sich aber über mangelnde Arbeit nie beklagen. Statt Pferde «behandelte» er nun Traktoren und Lastwagen, stellte die Werkzeuge der Bauindustrie in Stand und wusste auch immer Rat, wenn ihm ein havariertes Trottnet vorgeführt wurde. 27 Jahre hat Friedrich Fuchser auf diese Weise gewirkt. Im letzten Herbst ist dieser ruhige und beliebte Mensch allzufrüh verstorben. Nun ist die Schmiede verwaist, das Feuer in der Esse erloschen. Albert Meier aber wollte sich nicht von den alten Werkzeugen und Maschinen trennen, welche ihn an seinen früheren Beruf erinnern. Sie finden nach wie vor ihren Platz in der renovierten Werkstatt, welche ihm nun zusätzlich als Ausstellungsraum für Camping- und Gartenartikel dient.

Schuhmacher und Bruno Bürgi, wobei der Sieg von Bürgi als grosse Ueberraschung galt. Bürgi gewann nämlich die fünfte Etappe dank seiner Energie und seinem Einsatz solo mit 53 Sekunden Vorsprung vor Felix Koller. Für das gute Gelingen der diesjährigen Tour sei allen Rennfahrern, Preisspendern und Begleitpersonen recht herzlich gedankt. Schlussklassement um den Schreinerei-Kleger-Preis:

1. Felix Koller	203,2 km in 5:51:43 = 34,664 km/h
2. Gerhard Kress	2:36 zurück
3. Eugen Gähwiler	3:05 zurück
4. Luciano Gerosa	4:45 zurück
5. Marc Locatelli	8:43 zurück
6. Bruno Schuhmacher	15:33 zurück
7. Bruno Bürgi	23:03 zurück
8. Ferdi Koller	24:49 zurück
9. Ambros Coduri	41:22 zurück

SVP/BGB Stadt Zürich warnt vor Hysterie der Krise

Der Präsident der SVP/BGB Stadt Zürich, Robert Spleiss, hat in seinem Jahresbericht zur wirtschaftlichen Lage der Schweiz Stellung genommen. An der Generalversammlung führte er aus, dass jeder einzelne seinen persönlichen Lebensstil bereits jetzt auf die zu erwartende Zukunft auszurichten hat. Er vertrat aber die Meinung, dass auch heute in der wirtschaftlich schwierigen Zeit jeder der über ein gesichertes Einkommen verfügt, kleinere und grössere Anschaffungen nicht auf später verschieben sollte. Dadurch würde der Konjunkturabflachung noch mehr Vorschub geleistet und die Hysterie der Krise wird sich noch mehr entfalten, was für alle, ob Arbeitnehmer oder Arbeitgeber, sicher nicht von Vorteil wäre. Die SVP/BGB Stadt Zürich unternimmt durch ihre Parlamentarier sämtliche Anstrengungen zur Erhaltung der Arbeitsplätze und einer gesunden Wirtschaftslage.

Vereinsnachrichten

Ortsmuseum Höngg

Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190
Freitag, 23. Mai 1975, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg (Bullinger-Stube im Unterrichtstrakt, Ackersteinstrasse 186), *Orientierungsabend über das Projekt «Kranz»* für ein neues Ortsmuseum: Das Haus und seine Bedeutung, die Renovationspläne, die Ausstellungsmöglichkeiten; mit Lichtbildern. Jedermann ist freundlich eingeladen; Eintritt frei.

Sportverein Höngg

Samstag, 24. Mai 1975		
15.00	Höngg Senioren 1 — Red Star Senioren 1	M/Hönggerberg
13.30	Wipkingen Senioren — Höngg Senioren 2	M/Hardhof
	Horgen Junioren C — Höngg Junioren C 2	M/Horgen
13.45	Höngg Junioren D 2 — Sportfreunde Junioren D	M/Hönggerberg
Sonntag, 25. Mai 1975		
17.00	Höngg 1 — Wetzikon 1	M/Hönggerberg
15.15	Höngg Inter B — Emmenbrücke Inter B	M/Hönggerberg
13.00	Schlieren Junioren B — Höngg Junioren B	M/Schlieren
Mittwoch, 28. Mai 1975		
18.30	Höngg Senioren 2 — Männedorf Senioren 3	M/Hönggerberg
	Meilen Junioren D 2 — Höngg Junioren D 2	M/Meilen
C = Cupspiel M = Meisterschaft F = Freundschaftsspiel		

Turnverein Höngg

Samstag, 24. Mai 1975		
16.30	TV Höngg 2 — HC Dübendorf 3	Sihlhölzli
Dienstag, 27. Mai 1975		
19.00	TV Höngg 1 — TV Seebach	Hardhof 1
Freitag, 30. Mai 1975		
19.00	Grasshopper 6 — TV Höngg 2	Sihlhölzli

Radfahrer-Verein Höngg/Zürich

Samstag, 24. Mai 1975
Probefahrt Zürich—Basel—Zürich. Alle, welche am 21. Juni nicht dabei sein können, machen mit. Abfahrt: 7.00 Uhr, Restaurant Grünwald. Bei schlechter Witterung wird die Fahrt am Sonntag, 25. Mai, ausgetragen. Start ebenfalls um 7.00 Uhr, Restaurant Grünwald.
Jeden Montag: Bahntraining (ab 18 Uhr Rennbahn). Jeden Mittwoch: Mannschafts-Training: 1. Mannschaft: 17.45 Uhr, Mattenhof. 2. und 3. Mannschaft: 18.00 Uhr, Furtal.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 56 60 13	

Samariterverein Zürich-Höngg

Blutspenden: Montag, 26. Mai 1975, im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190, in Höngg. Es dürfen alle spenden zwischen 18 und 65 Jahren. Wir freuen uns über ihren Besuch.

Nothelferkurs vom 2. bis 6. Juni 1975 in der Bullinger-Stube. Weitere Angaben siehe Inserat. Anmeldungen bei Frau U. Hartmann, Telefon 56 67 97, oder Frau E. Rimoldi, Telefon 56 66 07.

Voranzeige: Uebung vom 16. Juni 1975, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus (Bullinger-Stube) Ferienhalber ausser Dienst.

Verkehrsregelungsabende mit Herrn Meier: 4., 11., 19., 27. Juni 1975 für alle die Freude haben. 4. oder 11. Juni 1975 obligatorisch für solche, die am 19. oder 27. Juni winken wollen/ Anmeldungen bis 29. Mai an P. Ulmann, Waldegweg 14, Kloten, oder Schwimmbad Kloten.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11
Postcheckkonto 80 - 220 22

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Sonntag, 25. Mai 1975
13.00 Uhr Uniformweihe Stadtmusik Dietikon
Freitag, 30. Mai 1975
19.00 Uhr Konzert Schweiz. Papeteristentagung in Zürich (Lindenhof).

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Samstag/Sonntag, 24./25. Mai 1975: VSV Gebirgsexkursion ins Dischma- und Sertigtal.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Am Mittwoch, 28. Mai, fahren wir mit Car zur Tulpenschau auf der Insel Mainau. Treffpunkt bei der reformierten Kirche Höngg um 13.00 Uhr. Bitte Identitätskarte oder Pass mitnehmen. Telefonische Anmeldungen ab 16. bis 26. Mai bei Frau I. Klaiber, Telefon 56 65 17, vormittags. Kosten für die Fahrt: Fr. 20.—.
Wir freuen uns auf weitere rege Beteiligung an unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen.

Helmel-Turnen
Höngg: Turnhalle des Riedhofs-Schulhauses, am Montag, 20.00—20.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.
Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewiis», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
Höngg: Dienstag, 9.15—10.15 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.

Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.
Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Orchester OAVS

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder 820 45 58.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»
Vermittlung für Kreis 10: Fr. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aэрte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 1		
Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58		Tel. 23 35 71
Haltestelle Rennweg/Augustiner		
Bahnhof-Apotheke Zürich Enge		Tel. 36 16 89
Gotthardstrasse 65		
Haltestelle Bahnhof Enge		
Apotheke Utogrunder		Tel. 52 52 32
Albisriederstrasse 232		
Haltestelle Dennerstrasse		
Schaffhauserplatz-Apotheke		Tel. 26 39 64
Seminarstrasse 1		
Haltestelle Schaffhauserplatz		
Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537		Tel. 57 06 05
Haltestelle Zehntenhausstrasse		
Apotheke 12 (Volksapotheke)		Tel. 40 55 66
Winterthurerstrasse 524		
Haltestelle Hirschen/Schwamendingen		

Wir wollen Ihnen helfen Ihre Unkosten zu senken

Treuhandbüro erledigt Ihre Buchhaltung, Bilanzen, Inkasso usw. Wir garantieren Ihnen bis 40 Prozent Kostensenkung auf 3 Jahre fest.

M. R. Doebeli

Treuhand
Bergellerstrasse 12, 8049 Zürich
Telefon 01/56 50 20



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung



«Wenn es ums Sparen geht, gibt es für mich nur einen Ratgeber: meinen Kassier bei der SBG.»

Sprechen Sie mit uns über Ihre Ziele, damit wir gemeinsam die für Sie beste Lösung finden.



Schweizerische Bankgesellschaft

Freizeittips für Jugendliche

Aktive Freizeit am Abend, am Wochenende, in den Ferien

Kurse

Tanz, Theater, Diskussionen, Sport, Reisen

Gratisprogramme regelmässig erhältlich durch Jugendzentrum Drahtschmidli
Telefon 01/26 66 80

Wo ist Ihre Druckerei im Quartier?

Pfingstweidstrasse 6

Buchdruckerei AG
Höngg
8049 Zürich
Telefon 01 / 44 55 31



Einladung zur Generalversammlung des Quartiervereins Höngg

Montag, den 26. Mai 1975
19.30 Uhr
Restaurant «Mülihalde»
Limmattalstrasse 215

Traktanden:
Die statutarischen

Anschliessend, um zirka 20.15 Uhr

Zdenko v. Koschak

Heitere Lyrik und Prosa

Zdenko v. Koschak wird uns dabei Werke vorlesen von:

Ludwig Thoma, Eugen Roth, Kurt Tucholsky, Ephraim Kishon, Heinz Erhardt, Alexander Roda-Roda.

Das Akkordeon-Orchester Höngg wird diese Vorlesung umrahmen.

Wir erwarten recht viele Hönggerinnen und Höngger zu dieser nicht alltäglichen, aber vielversprechenden Veranstaltung.

Quartierverein Höngg
Der Vorstand

Neueröffnung Salon Oriental

der schönste Massage-Salon von Zürich.

Mühlelegasse 25, 1. Etage
8001 Zürich

MO—FR 11—21 Uhr,
SA 10—16 Uhr

Telefon 47 33 56 und
Telefon 47 32 68

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Junge Arztgehilfin sucht per 1. Juni, evtl. später, günstiges

möbliertes Zimmer in Höngg

Telefon 56 78 01
(nur während Geschäftszeit)

Gesucht ruhige

1- bis 2-Zimmer-Wohnung

in Höngg von solventem Jungeselle.

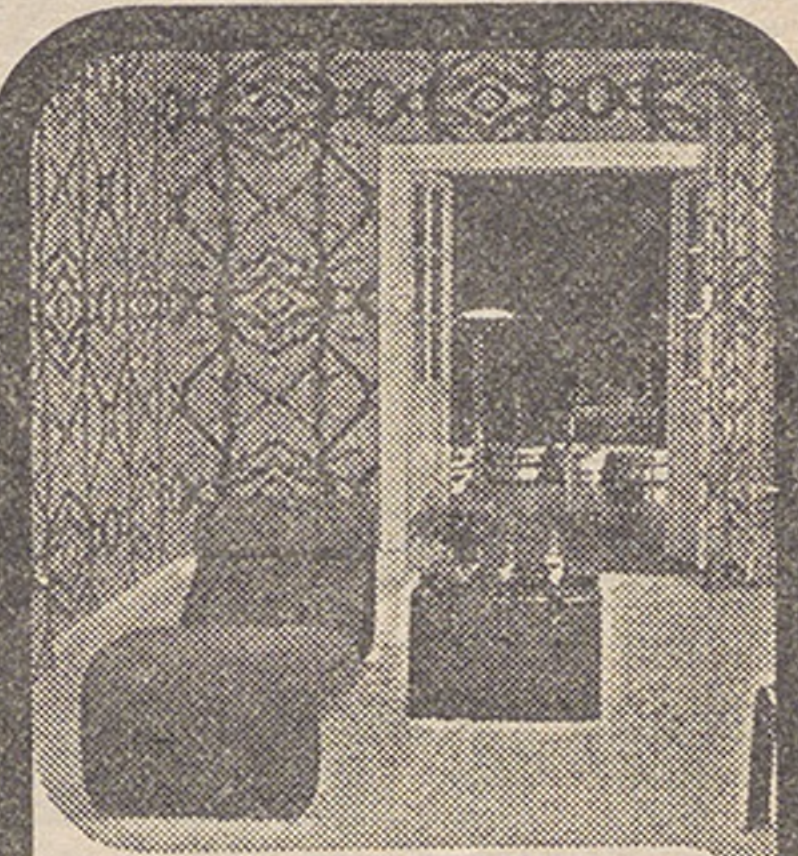
Bitte rufen Sie Telefon 01/56 51 00, Herr Nievergelt

Ich suche für 3 bis 4 Stunden täglich

Reinigungsarbeiten

in Büro oder Haushalt (auch allgemeine Hausarbeiten).

Telefon 79 12 69
ab 18.00 Uhr



Neu, behaglicher und phantasievoller wohnen mit Wandbelägen

Wandbeläge können je nachdem schützen, gestalten, isolieren, Arbeitszeit sparen, Atmosphäre vermitteln oder Wärme verbreiten. Dabei sind sie erst noch kinderfreundlich, hygienisch und pflegeleicht. Wandbeläge bieten funktionelle Lösungen.

Kommen Sie bei uns vorbei, wir beraten Sie gerne über die vielen Vorteile des Hasler-Wandprogramms.



teppichhaus bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag—Freitag 17—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und
13.30—16.00 Uhr

20 JAHRE LEDER WOLF



Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

Fassaden-Renovationen



Garage Bombach AG Zürich-Höngg

vormals Agence Americaine Limmattalstrasse 400 8049 Zürich (Frankental)

Service und Reparaturen
Speziell von Chevrolet, Buick, Oldsmobile, Pontiac, Cadillac Toyota
Offizielle Buick-, Pontiac- und Opel-Vertretung
Sehr günstige Eintauschfahrten
Vorbildlich geführte Shell-Tankstelle
Tectyl- und Hohlraumbehandlung
Telefon 01 56 98 60

Neu: Datsun Sunny 120Y Automat.



Jetzt: Besichtigen, prüfen, probefahren.

Sunny Limousine Fr. 10 700.--
+ Automat Fr. 950.--

TITAN

Stauffacherstr. 45, 8004 Zürich, Tel. 01/39 94 50
Badenerstrasse 527, 8048 Zürich, Tel. 01/52 44 55

Garage W. Hunziker, Oberengstringen, Tel. 79 08 60



Wer spart, will sicher sein.

Der Sinn des Sparens liegt darin, die Zukunft abzusichern. Die eigene - und die seiner Spargelder.

Darum hat es keinen Sinn, sein sorgsam Ersparnes aufs Geratewohl anzulegen. Statt

sich zuerst zu versichern, dass man seines Geldes sicher ist.

Generationen von Sparern kannten und kennen die Schweizerische Kreditanstalt als solide Bank. Ihre Erfahrung und seriöse Anlagepolitik bürgen für die Sicherheit der

ihr anvertrauten Spargelder.

Wir haben verschiedene Sparmöglichkeiten geschaffen. Fragen Sie uns, welche sich am besten für Sie eignet. Wir beraten Sie freundlich und kompetent.



Der richtige Partner für sicheres Sparen

Zürich-Höngg, Wieslergasse 2

SRK Altkleider-Sammlung

der SRK-Sektionen: Zürich, Winterthur, Zürich-Oberland, Horgen/Affoltern

**SAMSTAG
24. MAI 1975
Stadt Zürich**

Sämtliche Haushaltungen erhalten einige Tage vor der Sammlung einen Plastiksack mit dem Rotkreuzzeichen.

Bitte die Angaben auf diesem Sack genau beachten!

Wir danken Ihnen!

Gesucht für leichte Hausarbeit

Hilfe

für 1 bis 2 Vormittage pro Woche oder nach Vereinbarung.

Telefon 56 17 56

Schönes Balkonzimmer mit Bad in Einfamilienhaus Nähe Wartau

zu vermieten

Telefon 56 71 52

Cercasi

Donna per la pulizia

di un appartamento moderno all'est di Höngg, ogni lunedì mattina. Trattamento amabile e buona ricompensa.

Telefon 44 30 29

Auch ein Klein-Inserat wirkt



Anton Pfiffner AG

8048 Zürich, Farbhofstrasse 4, Tel. 62 06 33

- Planung und Installation
- Heizkessel-Auswechslungen
- Heizungsmodernisierungen
- sorgfältiger Reparatur-Service für Heizung und Lüftung

Anton Pfiffner, Michelstrasse 50 Zürich-Höngg Telefon 56 80 70

Wer

TOYOTA Qualität

fährt

hat

gewählt

**1 Jahr oder 20 000 km Garantie
Verkauf - Tausch - Service - Benzin**

GARAGE LETTEN
Wasserwerkstrasse 98, 8037 Zürich

Gärtnerei



MAX ELLIKER

**Riedhofstrasse 351
Höngg**

Telefon 56 53 14

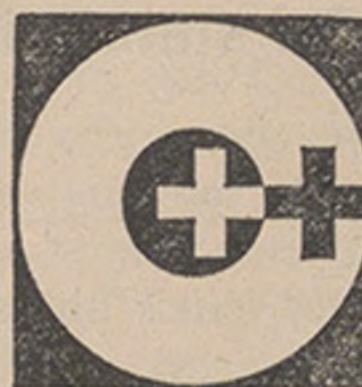
Parkplätze vorhanden!

Der Einkauf direkt beim Gärtner Ihr Vorteil!

Jetzt Aktuell:

**Geranium
Petunien**

Sommerflor- und Gemüsesetzlinge
Balkonpflanzen usw.



Blutspende-Aktion

Montag, 26. Mai 1975
17.30—20.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich-Höngg

Dank Ihrer Bereitschaft konnte der grosse Bedarf an Blut im Jahre 1974 gedeckt werden!

Im Namen aller, die zur Genesung Transfusionen benötigten, danken wir jedem Spender herzlich!

Und dieses Jahr? Wir zählen auf Sie!

Selbst das Blut einer Person mit durchgemachter Gelbsucht kann zur Herstellung stabiler Blutpräparate verwendet werden. Wer zwischen 18 und 65 Jahren jung und gesund ist, gilt als Blutspender.

Samariterverein
Zürich-Höngg

Blutspendedienst SRK
Blutspendezentrum Limmattal

Peyer
Fotohaus
Limmattalstrasse 164
Telefon 56 87 77
8049 Zürich-Höngg

Kopien **XEROX** Vervielfältigungen

Peyer
Fotohaus
Limmattalstrasse 164
Telefon 56 87 77
8049 Zürich-Höngg

Vo Höngg us gsee

GRAND PRIX HÖNGG

Was sind das eigentlich für verschobene Relationen! Alle Gazetten sind voller Berichte über die verschiedenen Autorennen mit schweren Boliden. Streckenskizzen zeigen uns, was die Fahrer für Kerle sind, müssen sie doch enge und engste Kurven nehmen und Fahrkünste an den Tag legen, die alles, was einst Rudolf Caracciola leistete in den Schatten stellt. Und Carraciola war doch immerhin sechsmal Sieger im Grossen Preis von Deutschland und dreimal Europameister. Irgendwie müssen diese Autorennfahrer gute Public-Relations-Berater haben, dass sie so oft in die Zeitungen kommen. Auf jeden Fall bessere als wir Hönegger!

Denn, geneigter Leser, was sind diese Rennfahrer gegen uns? Gar nichts! behauptet der Kari. Was wir Hönegger auf diesem Gebiet können sind Meisterleistungen sondergleichen. Wir benötigen dazu nicht einmal spezielle Maschinen, wir schaffen das mit unseren gewöhnlichen Motorfahrzeugen. Wir brauchen auch kein kostspieliges Mechanikerteam, keine Boxen und keine Spezialisten, die uns die Reifen wechseln. Auch sind uns begleitende Damen mit superstoffxydbleichen Haaren unbekannt, die zitternd Stopuhren in den Händen halten und uns nach dem Rennen erleichtert um die Hüfte fallen. Uns winken allerdings auch keine Becher und Kränze mit der Siegerschleife, noch weniger, wie bereits beklagt, Interviews und Statements mit Reportern aus aller Welt. Wir Hönegger bewältigen unseren Grand Prix ohne Rummel, zweimal, dreimal, fünfmal in der Woche. Wenn es sein muss sogar mehrmals am Tage. Unsere Rennformel ist einfach: Je-ka-mi = jeder kann mitmachen! Jeder, der Lust hat, unsere ureigenste Kunststrecke zu befahren, die Bäulistrasse. Hu, wie ist das spannend, so nervenkitzelig unübersichtlich! Wie schön, dass die Fussgänger, einfallsreich wie sie nun einmal sind, immer wieder neue Hindernissituationen schaffen, ja wie selbst das gelbe PTT-Auto von Zeit zu Zeit originell den Parcours erschwert! Herrlich, dass wir auf beide Seiten fahren können, dass es immer wieder Strassenkameraden gibt, die uns zum allerbesten Können herausfordern, so dass das Hönegger-Grand-Prix-Gefühl bis in die Zehenspitzen zu verspüren ist. Schätzen Sie das auch, auch so wie de Kari vo Höngg?

de Kari vo Höngg

Referendum gegen Ueberbauung des Guggach-Areals

Zum zweitenmal innert Jahresfrist musste der Quartierverein Unterstrass zum Kampfmittel Initiative respektive Referendum greifen. Um die letzte Grünfläche im Kreis 6 vor der Ueberbauung mit einem Berufsschulzentrum zu retten, beschlossen die Quartiervereine Unterstrass und Oberstrass, gemeinsam die Vorlage des Stadtrates zu bekämpfen. Bereits mehr als «gesegnet» mit Bauten und Instituten der ETH und Uni, Berufsschulen an der Niklausstrasse und im Radiogebäude sowie die definitiv geplante Berufsschule auf der Kronenwiese, lassen wir uns durch eine kurzfristige Planung nicht endgültig zu einem Schulviertel umstrukturieren. Wo bleibt da die vielversprochene Wohnlichkeit?

Innert 17 Tagen wurden 6257 Unterschriften gesammelt und das erforderliche Quorum von 4000 weit überschritten, was bestätigt, dass die Bevölkerung sozusagen einhellig auf unserer Seite steht. Wir hoffen, dass in der Volksabstimmung vom 8. Juni unsere berechtigten Einwände gegen die Ueberbauung des Guggach-Areals beim Stimmbürger der Stadt Gehör finden werden.

Die Quartiervereine von Unter- und Oberstrass danken allen, die mitgeholfen haben, das Referendum in so kurzer Zeit zustande zu bringen. Der lebendige Quartiergeist im Kreis 6 beweist, dass Wohnlichkeit für uns nicht nur ein leeres Schlagwort ist!

Quartierverein Unterstrass: Karl Bolinger

Alttextilien-Sammlung

Samstag, 24. Mai 1975, ab 8.00 Uhr, in der ganzen Stadt Zürich

In alle Haushaltungen werden Plastiksäcke verteilt, auf welchen der Text des Flugblattes aufgedruckt ist. Bitte lesen Sie diesen Text gründlich durch. Er enthält alle Angaben, was und wie gespendet werden soll.

Beachten Sie bitte folgendes: Ihre Alttextilien-Spenden sind auf die Strasse und nicht in den Hauseingang zu stellen. — Bitte stellen Sie Ihre Säcke dort hin, wo Sie üblicherweise Ihre Kehrichtsäcke plazieren. — Genügen die gelieferten Plastiksäcke nicht, kann zusätzlich jede beliebige Verpackung verwendet werden (Schachteln, Bündel, andere Plastiksäcke usw). Zur Vermeidung jeder Verwechslung sind zusätzliche Pakete entweder mit dem Rot-Kreuz-Sack zusammenzubinden oder entsprechend zu bezeichnen.

Sollte aus irgend einem Grund Ihre Spende nicht abgeholt worden sein, bitten wir um Ihre telefonische Meldung: Telefon 53 81 23, Samstag bis 18.00 Uhr, Montag und Dienstag bis 18.00 Uhr. Der Erlös aus den verkauften Textilien wird verwendet: vom Schweiz. Roten Kreuz, Sektion Zürich, für sein Tagesheim für Behinderte und Betagte; von der Schweiz. Winterhilfe für bedürftige Familien und Einzelpersonen; vom Schweiz. Arbeiterhilfswerk für seine sozialen Aufgaben.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Heinzer geb. Auinger, Theresia, geboren 1899, von Zürich und Schwyz, Witwe des Karl, alt Bundesbahnarbeiters; Imbisbühlstrasse 107.

Müller, Fritz, alt Zugführer SBB, geboren 1886, von Zürich und Wädenswil ZH, Witwer der Flora geb. Gabi; Limmattalstrasse 371.

Pfister, Albert, alt Mechaniker, geboren 1900, von Zürich und Rütli ZH, Gatte der Maria geb. Koller; Bauherrenstrasse 42.

Zürcher Index der Konsumentenpreise im April 1975

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis September 1966 = 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise stieg vom März (Indexstand 161,5 Punkte) bis April 1975 um 0,7 Punkte oder 0,4 Prozent auf 162,2 Punkte. Im Vergleich zum Indexstand im April 1974 von 147,9 Punkten ergab sich eine Erhöhung um 9,7 Prozent. Vergleichsweise hatte die Indexsteigerung vom April 1973 bis April 1974 9,1 Prozent betragen. Ohne Berücksichtigung der Preisentwicklung von Heizöl und Benzin würde sich der Indexanstieg zwischen April 1974 und April 1975 auf 10,5 Prozent erhöhen.

Die mässige Indexsteigerung im Berichtsmonat ist auf eine Erhöhung der Gruppenindexziffern für Nahrungsmittel, Heizung und Beleuchtung, Haushalteinrichtung und -unterhalt sowie Körper- und Gesundheitspflege zurückzuführen, deren Auswirkung auf den Gesamtindex durch eine geringfügige Rückbildung der Teilindizes für Verkehr sowie Bildung und Unterhaltung etwas abgeschwächt wurde.

Kaufm. Angestellte

(53) seit 20 Jahren ganztags als Sekretärin tätig, sucht nun auf 1. August 1975 Halbtagsstelle oder Teilzeitarbeit für Abrechnungswesen, Kontrollarbeit usw. Beste Referenzen. Kreis Höngg oder Wipkingen.

Offerten unter Chiffre 1277 an den Verlag «Der Hönegger», Postfach, 8049 Zürich.

Was der Leser meint...

ÜBERBAUUNG DES GUGGACHAREALS BEIM BUCHEGGPLATZ

Am 8. Juni wird über den Projektierungskredit für die Ueberbauung des Guggachareals abgestimmt. Der Quartierverein Unterstrass hat ein Referendum gegen die Ueberbauung in 17 Tagen 6257 Unterschriften gesammelt. Offenbar ist die Ueberbauung in der Nachbarschaft unerwünscht. In Höngg kann eine solche Ueberbauung auch nicht erwünscht sein, denn:

1. Handelt es sich um ein Luxusprojekt von nahezu 100 Millionen Franken;
2. wäre für die Hönegger der Bau des Höneggerbergtunnels wichtiger, aber dafür hat die Stadt kein Geld.
3. will man als Ersatz für die Pflanzgärten solche auf der Holzweise im Käferbergwald anbieten. Das gäbe schlechte Familiengärten und wäre für den Wald abträglich. Der Käferbergwald stirbt, wenn er überbenutzt wird.

Die Befürworter des Projektes argumentieren, dass die Stadt heute für die Schulräume, die im Guggachareal untergebracht werden sollen, 2 Mio Miete jährliche bezahle. Das sind 2 Prozent der vorgesehenen Bausumme, und wenn Stadt und Kanton neue Anleihen aufnehmen zu 7 1/2 Prozent Zins, so ist es offenbar viel billiger, die Mietzinse weiter zu bezahlen. Das ist eine einfache Rechnung.

J. Ganz

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 25. Mai 1975

Gottesdienste

- 9.30 Kirche: Pfr. Studer. Kinderhort
10.30 Schulhaus Lachenzeig: Pfr. Studer
20.00 Kirche: Pfr. Brunner. Kirchenmusik im Abendgottesdienst mit Claude Starck, Cello, und Markus Schloss, Orgel. Werke von Poglietti, Vivaldi und Bach.

Kollekte für evang. Auslandschweizergemeinden

- Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und 9.30 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst (Sonntagschule)

Gemeindeausflug ins Zürcher Unterland. Falls der Ausflug wegen ungünstigem Wetter nicht stattfindet, ist Kindergottesdienst wie gewohnt.

Wochenveranstaltungen

Sonntag, 25. Mai 1975
Gemeindeausflug ins Zürcher Unterland. Fahne am Kirchturm Höngg zeigt Durchführung des Anlasses an. Telefon 160 gibt ab 7.00 Uhr Auskunft über Abhaltung. (Nähere Angaben im «Kirchenboten» und versandten Programm.)

- Montag, 26. Mai 1975
16.30 Bulinger-Stube: Werktagkindergottesdienst

Oberengstringen

Gottesdienst

- 10.00 Oekumenischer Familiengottesdienst
Bei günstigem Wetter auf der Hardwiese, sonst in der Mehrzweckhalle Brunnewils.
Predigt: Frau Pfr. Schröder. Liturgie: Pfr. Franz Marty. Mitwirkung des Musikvereins Oberengstringen und der Pop-Gruppe «The Jesus Lovers».
Kollekte für den Fürsorgefonds des Spitals Limmattal

Jugendgottesdienst

- 10.00 Besuch des Familiengottesdienstes

Kindergottesdienst

- 8.30 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
8.30 im Schulhaus Gubrist und 9.00 im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse

Wochenveranstaltungen

- Dienstag, 27. Mai 1975
12.00 im Pavillon Lanzrain: «Mittagstisch»
Donnerstag, 29. Mai 1975
Ausflug der Frauen (bei jeder Witterung)
Freitag, 30. Mai 1975
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagkindergottesdienst

Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist

- Samstag, 24. Mai 1975
8.00 Dreissigster für Paul Schmid
18.30 Beichtgelegenheit (Aushilfe)
19.15 Schülergottesdienst
Sonntag, 25. Mai 1975
Hochfest der heiligsten Dreifaltigkeit
7.00 Beichtgelegenheit (Aushilfe)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)

- 19.00 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Santa Messa in italiano nella sala sotto la chiesa
Unser Opfer: Für unser Priesterseminar in Chur
Heute hält Herr Dr. Josef Trütsch, Professor am Priesterseminar in Chur, die Predigten

- Montag, 26. Mai 1975
9.00 Legat für Carola Durrer und Familie
Mittwoch, 28. Mai 1975
9.00 Heilige Messe
19.30 Maiandacht
Donnerstag, 29. Mai: Fronleichnam
9.00 Legat für Pauline Stehle
19.30 Heilige Abendmesse

- Chrischona Gemeinschaft
Kirchgemeindehaus, Leo-Jud-Stube
Mittwoch, 28. Mai 1975
15.00 Bibelstunde, G. Roth

- Evangelisch-methodistische Kirche
Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 25. Mai 1975
8.15 Predigt, H. Bolleter
26. bis 31. Mai 1975
Hauskreiswoche

- Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen

- 9.30 Predigt, H. Bolleter
26. bis 31. Mai 1975
Hauskreiswoche

Ernst-Martin-Cup 1975

28./29. Juni 1975

Anmeldungen bis 30. Mai an:
Albert Schneider, Bergellerstr. 30,
8049 Zürich

Der Kommentar

Im letzten Jahr ist die Geburtenzahl weiterhin zurückgegangen. Es wurden in der Schweiz etwas über 84 000 Kinder geboren, über 3000 weniger als 1973. Der Rückgang, der zehnte aufeinanderfolgende seit 1964, bewege sich in ähnlichem Rahmen wie in den andern vergangenen Jahren, ist also kontinuierlich geblieben, insgesamt «innert 9 Jahren 30 000 Babies weniger». Fragt sich nur, wie sich die Lage darbietet, wenn dieser Rückgang weiterhin gleich bleibt. Wenn man dazu bedenkt, dass «die Zahl der Gestorbenen ebenfalls gefallen» ist, lässt sich leicht ausrechnen, dass unser Volk mehr und mehr überaltert, zumal von der Gesamtzahl der statistisch erfassten Geburten gegen dreissigtausend Ausländerkinder sind! Auch von hier her drängt sich also eine Neuregelung der Bürgerrechtsgesetzgebung auf.

Die Berichte, die sich mit der rückläufigen Geburtenzahl beschäftigen, weisen darauf hin, dass — gleichbleibende Entwicklung vorausgesetzt — die Bevölkerung der Schweiz im Jahre 2000 «vielleicht sieben Millionen Menschen nicht überschreiten» dürfte.

Allerdings. Und dabei ist es noch gar nicht so lange her, dass man geglaubt hat, sich schnellstens auf eine Bevölkerungszahl von über zehn Millionen einrichten zu müssen...

Rückläufig ist, für jene, die ethisch an Ueberlieferungen hängen, auch die Moral. Die Sitten sind lockerer geworden, und dass man sich nach den heute herrschenden Auffassungen zu richten habe, wurde neulich im Kanton Schwyz gerichtlich attestiert, und zwar auf die Klage eines in der Bewegungsfreiheit eingeschränkten Gogo-Girl-Halters:

In öffentlichen Lokalen mit Gogo-Girls zu operieren und animieren, werde heute nicht mehr als unsittlich empfunden, und so dürfen auch im Kanton Schwyz die Hülsen nach Gogo-Manier oben wieder fallen. Es steht dabei zu hoffen/zu befürchten (je nach Standpunkt Nichtpassendes streichen), dass da und dort auch noch weiteres fällt.

Blütlereien sind heute tatsächlich kaum mehr eine Frage der Sittlichkeit, aber eine Frage des Geschmacks werden sie bleiben.

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Neu!

von HELENA RUBINSTEIN

SUN TREATMENT

Erster Sonnenschutz mit sichtbaren, konzentrierten Strahlenfiltern und Feuchtigkeitsspendern.

Plausch-Aktion

Beim Kauf eines Sonnenschutzmittels ab Fr. 5.— erhalten Sie gratis

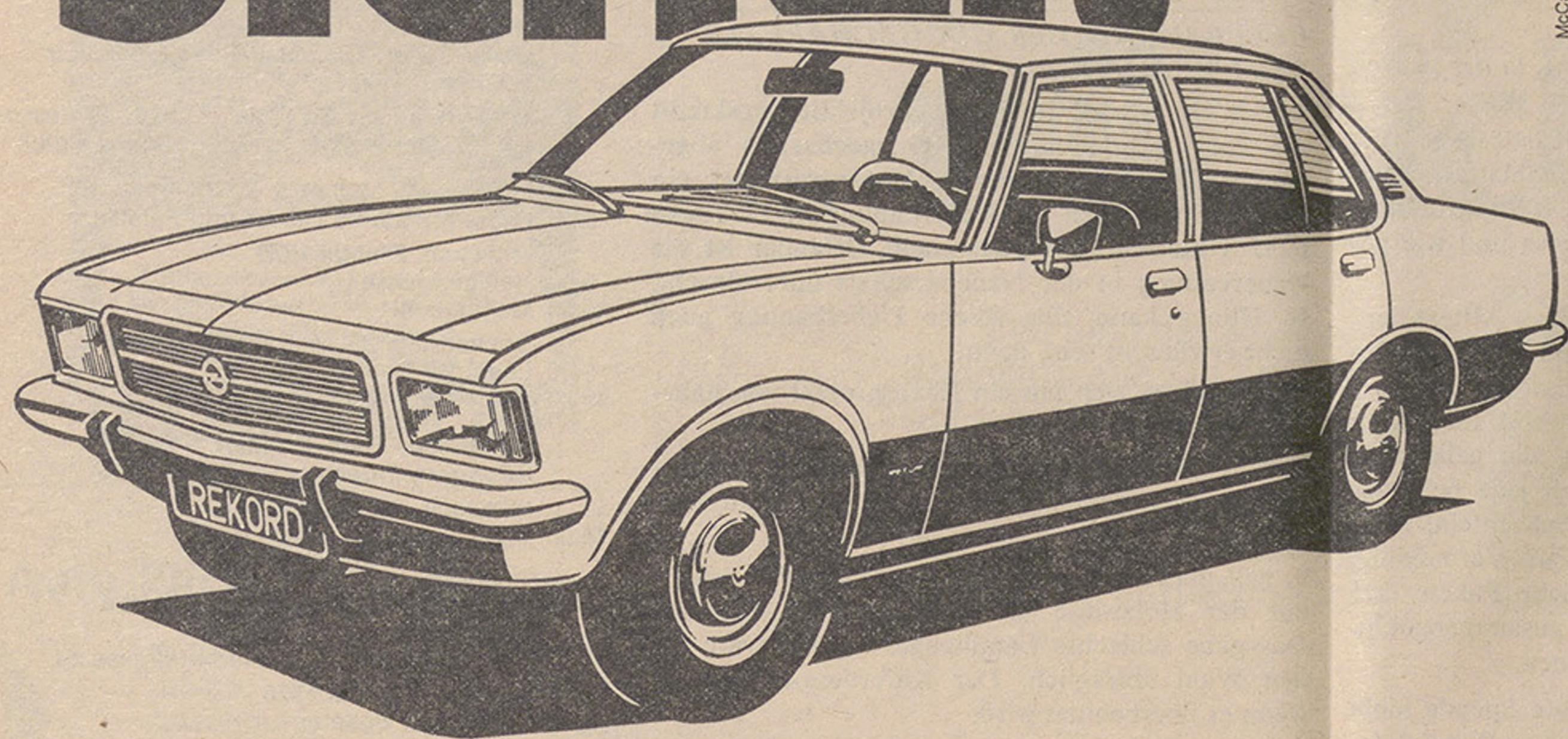
- 1 Wasserball
- oder 1 Schwimring
- oder 1 Schiffl
- oder 1 Delphin

nur solange Vorrat.



Bläsi-Drogerie-Parfumerie
Limmattalstrasse 162
Zürich-Höngg
Telefon 56 63 97

Sicher.



McClann-Erickson ORH 133/75 Su

Wenn Sie den Rekord fahren, erleben Sie einiges an Sicherheit: z. B. das Tri-Stabil-Fahrwerk, die Scheibenbremsen, den starken Motor, die präzise Lenkung. Was Sie hoffentlich nicht erleben werden, aber als Versicherung trotzdem haben: die Knautschzonen vorn und hinten, dazwischen einen sehr stabilen Mittelteil, die Sicherheitskonstruktion der Lenkung, die Sicherheitspolsterung des Interieurs, das Zweikreis-Bremssystem und vieles mehr. Und der Preis all dieser Sicherheit wird Sie nicht verunsichern.

Opel Rekord. In seiner Klasse Nr. 1.



Rekord ab Fr. 14 075.-
Auch im Leasing erhältlich

In allen Opel-Fahrzeugen ab Frühjahrsproduktion serienmässig 3-Punkt-Sicherheits-Rollgurten montiert.

Tip-Top Autowerk AG. Zürich

8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62

Die Schweizerische Kreditanstalt im Dienste des Reiseverkehrs

Fremde Währungen
Reisechecks
Eurochecks

Lassen Sie sich doch an unserem Schalter beraten und verlangen Sie unsere Broschüre «Reiseinformationen».



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

Der richtige Partner
8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2,
Telefon 56 16 60

Reform- und Diätprodukte

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Aryana-Brote
Sunn-Ei**



DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Doppelte Kantonalbank-Sicherheit für Ihr Spargeld.

Das Vermögen der Bank und die Garantie des Staates sichern Ihr Sparguthaben.



Zürcher Kantonalbank
Staatsgarantie

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Textil-geschäft

Regensdorferstrasse 4

empfiehlt Ihnen zur Sommerzeit

Calida-Kurzpyjamas

für gross und klein
Nachthemden, Wäsche, Blusen,
Kasaks, Pullis und vieles mehr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
J. Seifert

Gesucht

Spetterin

für moderne Wohnung im östlichen
Teil von Höngg, jeden Montag vormittag
Freundliche Behandlung und guter Lohn

Telefon 44 30 29



Rudolf Th. Gloor
Atelier für Schmuck
und Edelsteine
Imbisbühlstrasse 147
8049 Zürich
Telefon 56 89 91



BRUNO GALLI
REPARATUREN

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Damen-Regenmäntel

Kollektionsstücke in Grösse 38

Nur Fr. 20.-

Stofflädeli 55, Am Wasser 55, in Höngg

Offen: Mittwoch und Freitag 13.00—18.00 Uhr
Genügend Parkplätze

CINEMA ZENTRUM

Bis inklusive Sonntag
Täglich 20.15 Uhr, Samstag 15.00 und 20.15 Uhr
Sonntag 15.00, 17.15, 20.15 Uhr
nachmittags ab 14 Jahren

Terence Hill im tollen Western-Abenteuer mit
knalligen Lachsälven

Verflucht, verdammt und Halleluja

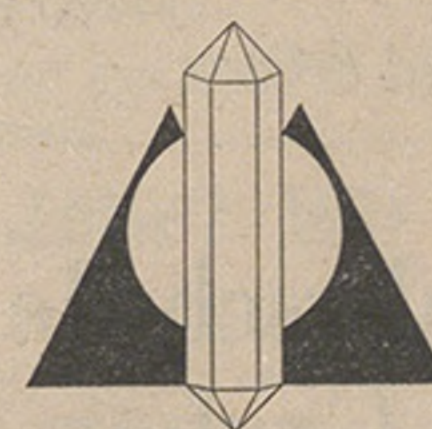
Ab Montag, täglich 20.00 Uhr
Mittwoch, Samstag, Sonntag, 15.00 und 20.00 Uhr
nachmittags ab 14 Jahren

Grosse Filme kommen wieder!
Steve McQueen - Charles Bronson - James Garner

Die grosse Flucht

CINEMA ZENTRUM

Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30



Uhrenklinik WEIER
Limmatalstr. 222
Zwielfplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 54 50

Uhrenreparaturen aller Marken

autofahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Black & Decker

Batterie-Grasschere

Rasenkanten
schneiden leicht
und günstig!

99.-

inkl. Ladegerät
**12 Monate
Garantie**



8280

Nur 800 g,
schneidet bis
1 Kilometer mit
einer Ladung

Noch bequemer: Modell 8290

mit Stiel, auf Rädern

(abnehmbar)
inkl. Ladegerät

129.-



Eisenwaren + Gartengeräte
Meierhofplatz, Telefon 56 73 11

☐ auf dem Schmiedepplatz
Zufahrt vom Gässli